Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 39

Artikel: Die strategischen Grenzverhältnisse und die Vertheidigung der Schweiz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94202

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

27 Rach unferm Dafürhalten ufollten bann aber bie ebem aufgezählten Gigenschaften zum Gintritt in ble Afpirantenfcule genugen. Wir haben mehr ale ein= mal bie Cifahrung gemacht bag bei möglichft po's pular gehaltenen Borkrägen im Unterricht auch! bie weniger Befdulten benfelben, allerbinge mit etwas mehr Unftrengung, folgen fonnten unb gegen bie andern nicht wefentlich zuruchtlieben. Auch bas haben wir beobachtet, bag Leute, wolche worber feinen Unterricht im Terrainzeichnen erhalten und überhaupt vom Beichnen wenig Begriffe hatten, es bei gehöriger Anleitung in verhalteifmäßig furger Zeit bahin brachten, von einem gegebenen Terrain ein leibliches Groquie verfextigen zu tonnen. Und wenn am End auch bie und ba einer in ben hobern Renntniffen gurud bleibt, fo ift das eben auch tein Unglud, ba es nicht gerade nothwendig ift, daß alle Offiziere wiffen= schaftlich gebildet seien, indem solche, die auf einer tiefern Stufe fteben bleiben, gleichwohl bie gu einem gemiffen Brad brauchbare Offiziere werben tonnen. Wenn am End nur bie Balfte, nur ein Drittel tet Afpiranten wiffenschaftlich gebildete Offiziere wurden, fo wurde bamit febon ber Aufwand an Beit und Beld vielfältige Früchte tragen. Die 160a 1800 1 190

Wir glauben fonach, es ftebe unferm Programm auch in biefer Beziehung tein Sinbernig im Beg.

Menn wir nun bereits oben gefagt haben bag wir, bezüglich ber erforberlichen Beit bes Unterrichts, bie für die bieberigen Lehrfacher vorgeschriebene Beit von 35 Tagen bei weitem nicht für hinreichend hals ten, fo muffen wir natürlich für ein größeres Das von Lehrstoff um fo mehr eine großere Beit in Un= fprude frehmen de Menneman berudfichtigt, Tag, wie bereite gesagt, unfer Programm nicht erfcopfend tft, fonbern daß neben bemfelben noch manches Rupliche ober Nothwendige zu erlernen mare, wie gi Bu bie Organisation bes Gefundheitebienftes pibie Ginrich= tung und Beforgung ber Ambulancen, Die Greichtung von Bontonebruden, bie Pferdefenntnig, die Rennt= niß bes Materiellen, namentlich die Ginrichtung ber Saiffond und Bataillonsfourgons, Berfertigung und Berpactung ber Munitionin, fim., und daß überhin beim Unterricht auch die moralische Seite ober bie Charafterbilbung ber Boglinge ine Ange gefaßt werben muß; - fo ware eine Unterrichtszeit von feche Monaten burchaus nicht zu viel. Allein wir begrei= fen, bag ein Sprung von funf Bochen auft feche Monate bie Bater bes Baterlanbes und noch viele andere allaufehr erichreden mußte, ba felbft manches, was bringend Roth thut, fich bei unfern Ginrich tungen und Gewohnheiten nur Schritt für Schritt Bahn brechen muß, wenn nicht bie Urgeng von vorne= herein fo flar ift, bag fie fich Jebermann von felbft aufbrangt, wie biefes g. B. bei ber Bewehrfrage ber Rall mar. - Bir befcheiben uns baher mit ber Balfte biefer Reit. Drei Monate find aber - bas ift unfere innigfte, auf Erfahrung beruhende Heberzeugung bei bem jegigen Standpunkt ber Taktit bas Mini= mum an Beit zur Bilbung eines angebenden In= pengatirHitaf .p; i fillini (fantericoffiziers.

milde gie am (Fortsetzung, folgt.) wird S ab in

Die strategischen Grenzverhältniffe und die Vertheidigung der Schweiz. arted at mid unana un aucas **(dine l'ambie 2007), l'accident de l'accid**

gangemeinden ichn**(HamkbitseP)**ch Bericht zu geben.

Rheinect als biefer linte Flügelpuntt liegt'etwas gurud, rudwarte bes Lanbeinfchnittes zwifden bem Appengeller Gebirge, an beffen gufe ber Rhein vot beiffießt und bem Gee. Das Ilute Thalbeden, theinaufwarts verengt, erweltert fich von Rheined thein= abwarts, bas rechterheinische Thalbecten ift versumpft. fdwer paffitbar, eine Fabte vermittelt feboch ben Bertehr Rheinects mit biefem Thalbecten bzw. Galsau, bieg iff ber einzige Bugang, ber von gegnerifcher Seite birett nach Rheined gewählt werben tonnte, von den Boben bet Rheineck felbst jeboth ober auch rheinaufwärts von Ruberbach vollkommen beherrscht werben fann, fo bag eine anzulegenbe Batterie biet mehr ale genugen wurde. Bon mehr Bichtigfett und Rheined bedend find :

St. Margarethen und Monftein, unb beren Wichtigfeit erhöht fich noch bei Unlage einer Boben feegiertelbahn, welche zwijden belben in die Bereinigte Schweizerbahnlinie einmunden wurbe. Die ausfpringenbe Blegung, welche ber Lauf bes Rheine bier madt, am Buge bes in gleicher Weife vorfpringens ben Bebirgerficens, auf ber einen Seitenwand Monftein, auf ber anderen St. Margarethen, beibe Orte mit ihren Bebirgeftragen rudwarte und beibe Orte mit ihren Rheinfahrffellen nach bem rechten Afer, geben biesen Orten eine gemeinschaftliche Bertheibt gungefphare, welche gwar burch bie gunftige Lage berfelben erleichtert ift, burch fortifitatorifche Unlagen mit entiptechendem Rrengfeuer nach ber Bahnubergangeftelle und birett ind jenfeitige Thalbeden nach ben Ueberfespunkten noch erhöht werben fann. Bon Monftein fann felbft noch Weiler beberricht werben. Da feboch welter aufwarts vom rechten Rheinufer gegen Diepolbeau ein Uebergang, allerdinge fein allzu bedenklicher, versucht werden konnte, ba fich von da Wege nachult manning grall and

11 Berneit bieten, fomit in ben Ruden von Donftein, und von Berned ine Appenzell eine Gebirgeftrage führt, fo wurde zu beffen Schut etwas gethan werben muffen ober minbeftene gum Coupe bet Strafe felbit - Strafenfperrung, Lotalvertheibigung gum Sinhalten. Millen 10111

Altstätten jeboch als wichtiger Strafeninofen= puntt ber Strafen von Monftein, Relefern und Oberriet aus ber Rieberung und von Trogen und Bais aus bem Bebirge, bebatf fcon ausgebehnterer fortififatorifcher Arbeiten. Die gu befestigenbe Linte, naturlich feine gufammenhangenbe, mare bier von Leuchingen nach Rielen gebacht, mit Benühung ber Bebirgeabhange und entfprechenber Rreugfeuer= unb Strafenbestreichung. Die Bewachung ber Gebirgepaffe von Bard und bom Birfdenfprung nach Eggenstauben bzw. Appengell fiele ber Referve auf ber Efnie Appengell-Erogen anbeim, und es tonnten Sperrungemaßregeln bezw." Berbarritabirung bier angebracht werben, um ben nach bier gurudweichenben Ortever= an ____ batte genand genand theibigeen bes Thates einen Satt gubgewähren.

Die Orte am Rhein bedürfen keiner fortifikatorisiden Borbereitungen, wenn auch die Ortsbewohner bazu verwendet werden follen, um Wache zu halten und bei verdächtiger feindlicher Bewegung, bei Uebersgangeversuchen schnell telegraphisch Bericht zu geben. Erft wieder mit

Bambe ober vielmehr ber Bempeln = Au, wo= bin auch ber Beg pon Berbenberg über Grabs mundet, tommen wir ju einer wichtigen Pofition, welche mit aller Energie gehalten werden muß. In= beffen bie Gempeln=Au ober bie Strafe babin mit einigen Schangen fur Infanterie und Beschüt faft uneinnehmbar gemacht und burch wenig Truppen gegen eine Uebermacht vertheibigt werben fann, liegt es im Intereffe ber Bertheibigung jur Beberrichung bes Rheinthales, die fortififatorischen Dagregeln, felbft bis Bambe und Brabe auszubehnen, Schan= zen und Batterien mit Kreuzfeuerwirkung auf ben Abhangen gegen bie Stragen nach Benbern und Berbenberg fowohl, ale gegen Sar. Diefe Bofition er= leichtert bann auch ein fraftiges Bervorbrechen, in Gemeinschaft mit einer Aftion vom Lugienfteig, wo ja bann bei Benbern und Nenbeln bie Aftionsforps fich vereinigen murben.

Fest ist an und fur sich Trubbach burch seine Lage. Will man es jedoch als Bag balten, ber bie Straße und Bahn bestreicht rheinabwarts, so bedarf es ber Errichtung einer ober zwei Batterien, und ebenso burfte

Sargans und ber Abhang bes Schollenberges bann mit ausgebehnteren Feldwerfen geziert werben, welche insbesonbere bie Wallenftabter Bahn beden.

Die Luziensteiger Festungswerke sind bereits in fortisitatorischer Beziehung zwedentsprechenb
angelegt und werben wohl auch die Rlagen wegen
Bassermangel an geeigneter Stelle berücksichtigt werben. Dieser befestigte Grenzpunft bient, wie s. 3.
bemerkt, auch als Ausfallsthor. Die Werke haben
ihre historische Bedeutung in befensiver und offensiver
Beziehung.

Gegen feinbliche Umgehungsversuche über bas bobe Bebirge ins Brättigau fonnte nach Umftanden an ben geeigneten Stellen ber zugänglicheren Baß= strafien wohl burch Sperrwerke, Barrikaben, Ber= haue, Ballisaben ben Ortsvertheibigern eine beffere, geschütztere Stellung geboten werden — allein eigent= liche Vorbereitungen find nicht nothig, ber Augenblick entscheibet.

Nothwendiger erscheint eine fortisitatorische Bortehr bei Martinsbrud mit Batterien an ber linten Thalwand, jur Bestreichung ber Straße und bes
rechten Innufers, und am linten Ufer selbst.

Gunstiger für einen fortisitatorischen Bertheibi= gungsschut ift die Terraingestaltung jedenfalls aber oberhalb Straba, bei dem vom Inn fast im Salbtreis umschlossenen auf dem rechten Ufer gelegenen Rloster; doch mußten hier die fortisikatorischen Borbereitungen auch noch das linke Ufer mit der Straße ins Auge fassen, bzw. eine Thalsperre ermöglichen. Diezu hatte man in früheren Zeiten

Das alte Schloß, jest Ruine, Serviezel aus- mit ber Strafe handelt. Bugleich ierfeben und noch eine gandwehr mit biefem in Ber- unterhalb Mefchino geschützt werben.

bindung angelegt, von der ebenfalls noch Reste vorhanden sind. Diese Wehre datirt vom 17. Jahr=
hundert (1635) und war damals zum Schupe gegen
die Einfälle der Eproler auf Rohan's Befehl ange=
legt worden. Das Thal ist hier ziemlich eng, von
obgenanntem Kloster führt ein Weg längs dem rech=
ten Jun=Ufer zum bei Serviezel einmundenden AssaThälchen und hier, unter der Beherrschung der Schloß=
ruine über die Inn und die Hauptstraße. Wir ha=
ben hier somit die günstigste Stelle zur Thalsperre
und auch zur Vertheidigung schüpender Werke bereits
mehr verfügbare Kräste — von Remüs, Sins, Schuls,
Tarasp 2c. — als dieß weiter unten der Fall wäre.

Gine Abschließung bes Münsterthals gegen Glurns bzw. Tauffers ist bei Münster selbst trot gebirgisgem Terrain nicht allzuleicht, ba aufgeworfene Felbswerke immer noch eine entsprechende Anzahl von Berstheibigern begehrt und ber schwachen Bevölkerung wegen auf eine energische und erfolgreiche Wehre nicht besonders gebaut werden kann. Die Klosterräume bieten aber die Möglichkeit einer Unterbringung von Truppen. — Das Thal zählt nicht einmal 1700 Seeslen auf eine Länge von 5 Stunden. Es kann sich hier somit nicht um Vorbereitungen handeln, sondern erst um Anlage von schweben bzw. sperrenden Erdswerken, wenn man es besetzen zu müssen glaubt und besetzt.

Bezüglich einer Bebrohung von Italien haben wir schon bei unseren strategischen Betrachtungen nach= gewiesen, bag von befensivem Standpunkte im Mun= sterthale kein halt ist. Eine Borposten=Stellung ware in biesem Falle

31g=Fuorn oder auf dem Ofenberg hinter ober ober deffelben.

Ein italienischer Einbruch in bas Munfterthal tonnte junachft

S. Maria und Balcava bebrohen und obiges Ilg-Fuorn, die, soweit die Terrainbeschaffenheit und die Art der Bedrohung, burch Austruppen, in Betracht kommt, leicht geschütt werden können.

Im Bufchlav ift eine folche Beschützung minber leicht. hier finbet fich erft bei ben

Bernina=Seen eine haltbare, befestigungsmögliche Stellung. Finden wir auch im Puschlav eine Bevölkerung von über 4000 Seelen, so ift dafür auch bas Puschlav 8 Stunden lang und von Wegen und Bäffen durchkreuzt und die Angriffelinie von Tirano läßt die Benutung von Geschützu.

So fern mit ber Entschlossenheit, bis zum Aeußersten jeden Fuß breit Boden zu vertheidigen, eine außereichende Besethung vorgenommen, oder aber das Erzingen einer strategischen Bertheidigungslinie, wie wir es früher angedeutet, beabsichtigt werden will, so eignet sich bereits das enge Brusaster=Thal, das ziemlich jäh gegen Süden abfällt, und zwar hier eher Meschino, beim Ausstuß des Poschiavino aus dem Poschiavo=See, als weiter unten Brusio, zu Bertheidigungsanlagen, indem das östliche Seeuser steil und felsig ist und es sich somit nur um die Absiperrung dzw. Bertheidigung des westlichen Users mit der Straße handelt. Zugleich muß die Brücke unterhalb Meschino geschützt werden.

Bom See aufwarts gegen Boldbiavo erweitert | aufweist (auf zwei Stunden gange). Dier mußten sich das Thal und dieser Ort ist nicht besonders gunftig gur Bertheibigung gelegen.

Chemale vertheidigte man fich italienischer Seits gegen Bunbten burch eine Behre bei ber Biatta mola und ift auch biefe Stellung noch jest febr ftark ohne jene Wehre, bei verengtem Thale.

Wir fommen nun an bas Bregagliathal (ober Bergeller=Thal), das von bem Maloja=Bag an bis zur Brenge, nach Caftafegna, feine 1900 Seelen gablt, bei einer gange von 6 Stunden. Der Grengort

Caftafegna ließe fich nicht vertheibigen, er liegt zu offen da; wohl aber bietet

La Porta eine ausgezeichnete und leicht verthei= bigbare Position. Das Thal fentt sich hier von Stampa herab und ein Auslaufer ber fuboftlichen Bebirgereihe tritt hier wie eine Art Borgebirge mit einem fteil abgeschnittenen Felsen so weit hervor, baß eine Art Thor entsteht. Schon bie Romer ober Lon= gobarben hatten diefen Felfenwall mit Befestigungen versehen, von benen aus bas vorliegende Thal, jur Rechten über ben Maira Soglio und gur Linken Bondo beherrscht werden fann. Noch fteben Ueber= refte jenes alten Bemauers, und follte es fich fomit ernftlich um Bertheibigung bes Bregaglia= Thales und zugleich um einen Schut bes von Soglio ins Bregalga=Thal — Seitenthal des Avecs — handeln, so würde hier mit leichter Mühe ein fortifikatorischer Ball erftellt werben tonnen, beffen Bertheibigung nur wenig Ortevertheibiger erfordert, biejenigen ju= nachft aufnehmend aus ben vorliegenden Orten. Diefe Porta eignet fich auch vollständig, um ein offenfives Borgeben zu bewerfftelligen.

Der Marettopaß — von Sondrio durch das Ma= lenco-Thal nach Maloggia, somit oberhalb bes ins Bregaglia-Thal führenden Maloja-Baffes - begehrt amar hier einer schugenden Bortehr, die jedoch von ber Referve auf der Bertheidigungsbafis Bernet-Samaben-Silger-See (Sile ober Maloggia felbft) übernommen werden tann - fortifitatorifche Sper= rung bes Paffes im engen Schluchtwege.

Bas nun den Splugen betrifft, fo fann biefer Bag volltommen unterbrochen werben, er ift es aber bann ebenfo für biejenigen, welche berab=, ale für jene, welche hinauf wollen, und Erfteres fcheint uns fo nothwendig, bag wir eine berartige gewaltsame Unterbrechung gar nicht ine Auge faffen mochten. Wenn zwar auch in fruberen Beiten gum Schute bee Thales gegen fremde Ginfalle beim Dorfe

Splugen ein Schloß gestanden, fo burfte eine berartige Fortificirung in ber Tiefe, von rein befen= fivem Standpuntte, nicht mehr ben Beburfniffen ber beutigen Beit entsprechen, ba baffelbe volltommen beberricht murde von der Poftstraße felbft. Man mußte fcon zu biefem 3mede hinauffteigen über bie erften Bendungen der Strafe, jum Felsabgrunde, alfo auf eine Bobe von 5437', indeffen Splugen felbft nur 4634' über bem Meere liegt, um hier bieffeits ber Relebrude eine Schange aufzuwerfen. Das Rheinmald=Thal gablt freilich nur etwa 1400 Seelen und bas barangrenzende hinterrheinthal ober ber obere

alfo, ba die Ortsvertheibiger nicht gut bislocirt werben konnen und bas Avers=Thal und bas Ferrera= Thal bie feinigen felbft nothig braucht, ber Baffe aus bem italienischen wegen, fchnell Truppen berbei= geschafft werden; benn auch bas Rheinwaldthal burfte nach Umftanben am Bernarbino gu leiften haben.

Ift nun aber eine fonelle Befegung geboten, ein rafches hinwerfen entfprechenber Truppen, fo liegt es nabe genug, bag man folde, namentlich fofern auf offensives Borgeben Werth gelegt werben will, weiter vor biw. hinauficiebt, um fich beim Berg= haus (6783' hoch) ober felbft auf ber Baghobe (7057') zu verschanzen und bie vom Guben berauf ziehende Strafe zu beherrschen. Auf alle Kalle ton= nen wir, bie nachften bunbtnerifden Truppen bestimmenb, fcneller bort befegen, als ber angreifenbe Italiener, wenn er felbft fcon nach Gleven gerückt ift, was une ber Telegraph ja fonell genug melben 37111.30

Wenn wir, auf unfere ftrategiften Unterfuchungen geftütt, bom Splugen an trot ber Seitenpaffe aus bem Giacomo=That nach bem bunbtnerifchen Defol= cina= ober Difocco=Thal, feine fortifitatorifchen Borbereitungen für zweckentsprechend halten, b. bis zur Teffiner=Grenze (bes Marmontana), fo ift bamit nicht ausgeschioffen, daß unter Umftanben und bei mehr befenfivem Berharren ben Ortevertheibigern bie Aufgabe gestellt werden konnte, im Forcola=Thal ober an beffen Ausmundung bei

Soagga auf einer Bugelterraffe, fowie bei Ro= verebo Bache ju balten und gegen eine Uebergid and another to rafdung fich zu fichern.

Bei einem folden befenfiven Berhalten wird auch auf bem Bernarbino, etwa beim Berghaus und Divefola-See eine gunftige Stellung genommen werben fonnen ober felbst auf ber Gubfeite bes Bebirges in baw. bei Bernardino, beffen Lage gur Berthel= bigung nicht ungunftig ift, auf einer beherrschenben Terraffe liegend.

Freilich gahlt bas Mifocco-Thal mit bem Seiten= thal Calanca nicht gang 5900 Seeten, wobon auf letteres 2034 fallen, bet einer Thallange im Bangen von 10 Stunben.

(Fortfetung folgt.)

Derfhiedenes.

Breußen. Bor einiger Beit war eine Rommiffion eingefest worben, um neue Rormen in Betreff ber Ausbildung ber Jager und Schützen aufzustellen. Die Rommiffion hat ihre Arbeit beendet, bas Rriegemini= fterium hat die betreffenden Bestimmungen gufammen= gestellt und der Ronig hat diefelben durch allerhochfte Rabineteorbre vom 18. Junt genehmigt. Diefelben find foeben unter bem Titel: "Bestimmungen, be= treffend bie Ausbildung ber Jager und Schuten" (Berlin, fonigl. geh. Dberhofbuchbruderei) veröffent= licht worden. Wir entnehmen benfelben folgende in= tereffante Detaile: 216 Sauptaufgaben ber leichten Truppen werben barin bezeichnet: "bie Erreichung Theil beffelben, bie Landschaft Schame, 2000 Seelen I ber größtmöglichen Fertigkeit und Sicherheit im Be-